

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei St. Vicelin

Samstag	17.30 Uhr	Dahme	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Burg	Vorabendmesse	
	18.00 Uhr	Eutin	Vorabendmesse	
Sonntag	09.00 Uhr	Lütjenburg	Hl. Messe	4. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Plön	Hl. Messe	2. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	09.30 Uhr	Raisdorf	Hl. Messe	in Haus St. Anna
	! 10.30 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	(neue Zeit ab 06.07.2025)
	11.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	3. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
	11.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	11.15 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. So./Mon.: Wort-Gottes-Feier
Dienstag	09.00 Uhr	Neustadt	Anbetung	„Schweige und Höre“
Mittwoch	09.00 Uhr	Eutin	Hl. Messe	anschl. Rosenkranz
	<i>ab Pfingsten bis Oktober:</i>			
	18.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	<u>17.30 Uhr Rosenkranz</u>
	<i>ab November bis vor Pfingsten:</i>			
Donnerstag	17.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	<u>16.30 Uhr Rosenkranz</u>
	18.00 Uhr	Burg	Hl. Messe	<u>ab Aschermittwoch</u>
	15.00 Uhr	Oldenburg	Hl. Messe	
	18.30 Uhr	Preetz	Hl. Messe	1. Do./M. 18.00 Uhr Anbetung
Freitag	19.00 Uhr	Dahme	Hl. Messe	wenn Gastpriester vor Ort
	09.00 Uhr	Neustadt	Hl. Messe	
	18.00 Uhr	Neustadt	Friedensgebet	
	18.00 Uhr	Eutin	Anbetung	nur am 1. Fr./Monat
	18.30 Uhr	Eutin	Hl. Messe	nur am 1. Fr./Monat

In Ausnahmen kann statt einer Hl. Messe auch eine Wort-Gottes-Feier stattfinden.

Alle aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten werden in den Aushängen unserer Kirchen und im Internet veröffentlicht:

<https://www.pfarrei-st-vicelin.de/pfarreikalender/>

Die Adressen unserer Kirchen finden Sie auf Seite 36.



Kreuz & Quer

Pfarrbrief der
Katholischen Pfarrei St. Vicelin - Eutin

Sommer / Herbst 2025
8. Jahrgang, Nr. 23

Nachruf auf Papst Franziskus	4
Angebote und Termine	5
Informationen	13 / 15
Besondere Kollekten	14
Unterbrechung	20
Berichte aus der Pfarrei	22 / 26
Meditation	25
Kreuz & Quer aktuell	32
Verabschiedungen	34
Beratungsstellen	35
IMPRESSUM	35
Adressen der Kirchen	36
Fördervereine	36
Einrichtungen und Orte kirchlichen Lebens	37
Pastoralteam	38
Pfarr- und Gemeindebüros	39
Regelmäßige Gottesdienste	40

*Mit dem Titelbild wünschen wir
Ihnen erfrischende Erholung und
einen schönen Urlaub!*

Bildnachweis: Alle nicht anders gekennzeichneten Bilder und Grafiken stammen
- von Mitgliedern der Pfarrei,
- aus dem Gemeindebrief-Programm „Image“ von Bergmoser & Höller
- oder als gemeinfreie Bilder aus dem Internet.
Eine Einverständniserklärung abgebildeter Personen liegt vor.

Heiliges Jahr 2025 – Innehalten – Neu anfangen

Wieder einmal ein Jahr des Glaubens!?!- „Wir glauben doch, haben wir das nötig? Oder ist die Kirche in so großer Gefahr, dass der Glaube so betont werden muss?“

Ob uns selbst diese Fragen gekommen sind – oder ob sie uns gestellt wurden: wir wissen, dass es nicht selbstverständlich ist, dass Glaube und Kirche von Generation zu Generation weiterbestehen. Mit Trauer nehmen wir von manchen Gemeinden, von Gotteshäusern Abschied, die noch gar nicht lange, nicht mal hundert Jahre, bestanden.

Und der Glaube an sich hat heute vielfältige Anfechtungen zu bestehen, Glaubenswissen und Gewissheit, Entschiedenheit und Klarheit sind in der heutigen Welt gefährdet.

Es ist nicht selbstverständlich, wenn Jugendliche den Glauben, den sie kennen gelernt haben, selbst leben und wenn die erwachsen gewordenen Kinder ihren Glauben weitergeben. Und es ist auch nicht selbstverständlich, selber glauben zu können; unser Glaube ist ein Geschenk.

Aber auch gerade angesichts all der Wirren und Dunkelheiten in der Geschichte der Christenheit und unserer Kirche selbst mag so mancher unsicher werden. Menschliche Fehlerhaftigkeit, Egoismus und gar Bosheit haben vor Kirchentüren nicht Halt gemacht. Wie schnell kann das, was lange aufgebaut wurde, zerstört werden: Vertrauen, Zusammenhalt, Gemeinschaft und Glaubenskraft. Manchmal steht das Verhalten von Christen der Liebe Gottes im Weg, anstatt ihr Hände, Füße und Mund zu leihen.

Ist es nicht zum Staunen, wie der Heilige Geist durch all die Jahrhunderte trotz allem immer wieder neue Aufbrüche ermöglicht, wie immer wieder Menschen sich von ihm ergreifen lassen und so die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes in die Welt tragen und leben?

Wenn wir Pfingsten feiern, wie jetzt wieder vor einigen Wochen, dann feiern wir, dass Jesus seinen Jüngern und damit uns den Tröster, den Herausforderer und Begleiter, den Heiligen Geist verheißen und gesandt hat, der in der Lage ist, immer wieder frischen Wind in altes Verstaubtes zu bringen und uns aus Kleinmut, Bequemlichkeit und falschen Zwängen zu befreien. Wir brauchen Barmherzigkeit, Vergebung und die Ermutigung, neu anzufangen. „Ich glaube Herr, hilf meinem Unglauben“ Mk 9,24, so können wir mit dem Vater des kranken Jungen Jesus anrufen und dabei auf den Heiligen Geist vertrauen, von dem uns der Apostel Paulus schreibt:

„So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.“ Röm 8,26

Es wünscht Ihnen und Euch allen eine erholsame Sommerzeit!

Stefanie Mevenkamp, Pastoralreferentin

Entfache dein Feuer

Geist des auferstandenen Christus,
Geist des Mitleids,
Geist des Lobpreises,
deine Liebe zu jedem Menschen
wird nie vergehen.
Geist des lebendigen Gottes,
wenn Zweifel und Zögern,
dich einzulassen,
alles zu verschlingen scheinen,
dann bist du da, dann bist du zugegen.

Du entfachst das Feuer,
das inwendig unter unserer Asche glimmt.
Du nährst dieses Feuer
mit unseren Anfechtungen,
mit unseren Dornen,
mit allem, was uns an uns selbst
und bei anderen wehtut,
so dass durch dich sogar
die Steine unseres Herzens verglühn,
du Licht in unserer Finsternis,
du Morgenglanz unserer Dunkelheit.

Frère Roger Schutz

Katholische Pfarrei St. Vicelin



REQUIESCAT IN PACE
+ PAPST FRANZISKUS
 * 17.12.1936 – + 21.04.2025



Liebe Pfarreimitglieder, liebe Gäste der Pfarrei St. Vicelin Eutin,

Papst Franziskus ist gestorben und unsere Pfarrei bewahrt ihm ein ehrendes Andenken.

Wenn ein Papst stirbt, gibt es immer viele Spekulationen, wer denn der nächste sein könnte. Als Franziskus von den Kardinälen zum Papst gewählt wurde, war das etwas ganz Besonderes. Er gehörte keiner bestimmten Partei an. Seine Wahl war mehr oder weniger das Ergebnis von Schwarm-Intelligenz und eine Fügung Gottes. Denn es wurde jemand gewählt, der von Herzen Seelsorger war und schon in seinem vorhergehenden Leben als einfacher Priester und später auch als Bischof auf der Seite der Armen stand. Entsprechend hat es nicht überrascht, dass er den Namen „Franziskus“ angenommen hat, und dieser Name war Programm.

Sein erstes Osterfest in Rom gestaltete er so, dass er das Jugendgefängnis in Rom besuchte und dort am Gründonnerstag den Jugendlichen die Füße gewaschen hat.

Diese wegweisende Aktion sollte nicht einmalig bleiben. Sondern Franziskus hat auch viel für Menschen getan, die von Flucht und Migration betroffen sind.

Papst Franziskus war wirklich ein Vorbild in der persönlichen Begegnung von Mensch zu Mensch. Nach dem Beispiel Jesu, hat er trotz der Massen, die seinen Weg kreuzten, sich auf den Einzelnen eingelassen, Kinder gesegnet und Kranke berührt, besonders Menschen mit einer Behinderung seine Aufmerksamkeit und Liebe geschenkt.

Sein Name „Franziskus“ war auch Leitlinie und Programm für die Themen: Klimaschutz, Frieden, soziale Gerechtigkeit und das Miteinander der Religionen. So entstand ein Dialog auf Augenhöhe, um die Kräfte für eine bessere Welt gemeinsam zu bündeln. Diese Schwerpunkte prägen auch unsere Gemeinde, in der wir die Kultur, Konfession und Religion jedes Einzelnen achten und uns gemeinsam für die Würde des Menschen und ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Papst Franziskus hat nach einer Alternative zur Macht des Geldes und den damit verbundenen einseitigen Interessen gesucht. Er hat an die Einheit in Vielfalt geglaubt. Bei der Ernennung von neuen Kardinälen wurden gerade auch Kandidaten aus der weiten Welt und von der südlichen Hemisphäre berücksichtigt. Dies ist eine gute Grundlage für die kommende Papstwahl und lässt hoffen, dass die Kirche weiterhin wichtige Anregungen zu den aktuellen globalen Herausforderungen gibt.

Papst Franziskus ist an Ostern gestorben. Dieses Fest, das noch 50 Tage bis Pfingsten andauert, wird er nun – vom Himmel aus – weiter mit uns feiern. Neben der Dekoration mit Osterhasen und ähnlichem, geht es bei diesem Fest um den österlichen Wandel, den wir so sehr für unsere Gesellschaft und Kirche erhoffen: In Solidarität und mittels Bildung zu einem Leben in Fülle und Nachhaltigkeit zu finden. Und in diesen Zeiten neue Werte der Mitmenschlichkeit selbst zu leben und unseren Kindeskindern mit auf den Weg zu geben.

Ostermontag, 21.04.2025

Pfr. Pater Nikolaus Meran KOBAN SVD und Pater Ralf Winterberg TC

Ökumen. Open Air Gottesdienste

Seebrücke Flunder · Dünenweg 1006 · 24321 Hohwacht
 (bei Regen und Sturm: St.-Jürgen-Kirche · Am Buchholz 6 · 24321 Hohwacht)

Sonntag, 15. Juni 2025 um 11 Uhr, Gottesdienst mit Fahrradsegnung
 mit dem Urlaubseelsorger Pater Ralf

Sonntag, 20. Juli 2025 um 11 Uhr, Taufgottesdienst
 der ev. Gemeinde Lütjenburg mit Pastorin Kathrin Schleupner

Sonntag, 10. August 2025 um 11 Uhr, GD mit Möglichkeit zur Taufe
 mit Pastorin Kathrin Schleupner und Urlaubseelsorger Pater Ralf

Sonntag, 7. September 2025 um 11 Uhr, Gottesdienst zum Blauen
 Wochenende der Kultur mit dem Urlaubseelsorger Pater Ralf

Die Veranstaltungen sind kostenfrei, denn das Wesentliche kann man nicht kaufen.

**AUF
ATMEN**

**URLAUB
SEELSORGE
OSTHOLSTEIN**

Drei Fragen an ...

... *Pater Ralf Winterberg*, Tourismusseelsorger in Ostholstein:

1. Die Urlaubszeit steht bevor - was bedeutet das für Sie als Tourismusseelsorger in Dahme? Wie bereiten Sie sich darauf vor?

Als Tourismusseelsorger stehe ich in starkem Austausch mit den Gästen und Einheimischen der verschiedenen Küstenorte, indem ich mich gut erkennbar bei allen möglichen Gelegenheiten unter das Volk mische.

In den sehr niederschweligen Gesprächen erfahre ich es etwas über mögliche Wünsche und Bedarfe, aber auch die Bereitschaft und Talente, selbst als Freiwillige mit aktiv zu werden. Daraus werden kreative religiöse, kulturelle und soziale Formate entwickelt.

Schließlich geht es in den Abstimmungsprozess mit den ProgrammgestalterInnen des örtlichen Touristen-service, BürgermeisterInnen, PartnerInnen der evangelischen Kirche und der katholischen Pfarrei St. Vicelin – Eutin, von der ich eine pastorale Projektstelle bin.

Kurzum: Keine Menschenscheu, viel Begegnung und Kommunikation, große Offenheit und Vielfalt, qualitativ hochwertige Angebot für Spiritualität- und Sinnsucher.

2. Wie ist Ihre Erfahrung mit der Seelsorge in den Ferien - sollten da nicht alle glücklich und entspannt sein?

Die Tourismusseelsorge steht unter dem Motto „AUFATMEN“. Viele Gäste suchen an der Küste frische Luft, Gesundheit, Bewegung, Abstand zum Alltag, Lebensfreude und Mut für Veränderung. Einige davon sind anlässlich einer Kur z.B. in einer der Eltern-Kind-Kliniken hier vor Ort. Fast alle bringen die faszinierende Gabe der Spontaneität mit.

Mehr braucht es eigentlich nicht, um sich auf eines der ganzheitlichen Angebote der Seelsorge einzulassen.

Diese sind:

- ☺ Zuhör-Korb
- ☺ Atemübungen im Kurpark
- ☺ geführte Wanderungen mit Einführung ins Pilgern
- ☺ Klosterführungen
- ☺ Strandgottesdienste
- ☺ Kulturwochen
- ☺ Ausstellungen
- ☺ Konzerte
- ☺ Spieleclubs für Familien
- ☺ Kreativangebote
- ☺ Meditationen zum Tagesausklang
- ☺ etc.



3. Wo machen Sie am liebsten Urlaub?

In meiner Freizeit bin ich für die Deutsche Bischofskonferenz aktiv und begleite Reisen auf Kreuzfahrtschiffen als der Bordseelsorger. Neben dem Wohlbefinden der Gäste, Gesprächsangeboten, Gottesdiensten, Begleitung bei Ausflügen, liegt mir vor allem die Crew am Herzen. Dass sind jene Menschen, die an Bord und unter Deck auf engstem Raum arbeiten. Viele kommen von den Philippinen, wo ich selbst für 4 Jahre im Rahmen meiner Ordensgemeinschaft der Amigonianer bei den Straßenkindern von Manila eingesetzt war.

Interview von Katja Schmid, Redaktion Internetplattform Erzbistum Hamburg

Konzerte bei freiem Eintritt in St. Stephanus

11.08.2025	19:30 Uhr	Konzert	Blockflöte + Orgel B. Gruchow + E. Schwanda
14.09.2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert	Prof. Ernst-Erich Stender
21.09.2025	17.00 Uhr	Konzert	Classic Soul Mates
19.10.2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert	Prof. Ernst-Erich Stender
30.12.2025	17.00 Uhr	Orgelkonzert	Prof. Ernst-Erich Stender

An der Allee 21, 23747 Dahme

Sommerkonzert in Plön

Für Sonntag, den 20. Juli um 17.00 Uhr lädt der Gemeindechor St. Antonius zu einem Sommerlichen Konzert in die Plöner St. Antonius-Kirche ein.

Unter dem Motto *"Die Welt erstrahlt in grüner Pracht"* stehen Sommer- und Danklieder zum Zuhören und Mitsingen, außerdem Musik für Flöte und Orgel auf dem Programm. Neben dem Chor wirken mit:

Almut Laing (Flöte) und *Nikolaus Krause*, Leitung und Orgel.

Wir freuen uns über ein interessiertes und sommerlich gestimmtes Publikum!

Der Eintritt ist frei. Wir erbitten am Ausgang eine Spende zugunsten des Fördervereines "St. Antonius Kirche Plön e.V.".



CHURCH GOES PUB

Sankt

Vicelin

am: **Donnerstag, 25. September 2025**

um: **18.00 Uhr bis ca. 20.15 Uhr**

im: Restaurant „Alte Schwimmhalle“ in Plön.

Gast: *Reinhold Beckmann* erzählt die Geschichte seiner Familie – **„Aenne und ihre Brüder“**, ein Buch gegen das Schweigen über den Krieg.

Frühzeitiges Erscheinen garantiert einen Sitzplatz, keine Getränke- und Essensausgabe während der Lesung.

Seniorenkreis Eutin

Wir treffen uns jeweils von 15.00 – 17.00 Uhr am 3. Dienstag im Monat in den unteren Räumen des Gemeindehauses Eutin, Plöner Str. 44, auch wenn das nicht jedes Mal ausdrücklich vermeldet wird.

Wer noch dazustoßen möchte oder aber sich als Referent für einen weiteren spannenden Programmpunkt anbieten möchte, ist herzlich willkommen!

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns gerne:

bei Petra Lürbke, 0178-69 62 222 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de oder
bei Uwe Kuczor, 0162-10 07 829 u.kuczi@web.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Wir suchen Fahrerinnen und Fahrer für den Vorabendgottesdienst in Eutin!

Um den Seniorinnen und Senioren aus Malente nach der Schließung der dortigen Kirche weiterhin den Gottesdienstbesuch am Samstagabend zu ermöglichen, hat sich zu Beginn des Jahres ein Kreis von Fahrerinnen und Fahrern gefunden, die meist ohnehin selbst den Vorabendgottesdienst um 18.00 Uhr in Eutin besuchen und entweder gegen Kostenübernahme mit ihren Privatwagen oder mit dem Kirchenbus diesen Dienst übernehmen. Es handelt sich um zwei oder drei Damen, die sehr dankbar sind, wenn sie abgeholt und zurückgebracht zu werden.

Der Kreis der Fahrerinnen und Fahrer sucht noch dringend Verstärkung, um diese Aufgabe auf mehr Schultern verteilen zu können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Gemeindereferentin Petra Lürbke

Tel.: 01525 2817543 p.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de

Taizé-Gottesdienste in Eutin

An jedem dritten Mittwoch im Monat ist der Taizé Gottesdienst abwechselnd in der evangelischen Michaeliskirche oder der katholischen Pfarrkirche, verantwortlich sind:
Pastorin Angelika de Oliveira Gloria, Pastoralreferentin
Stefanie Mevenkamp und Frau Susanne Schwerk,
Kreiskantorin in Ostholstein.

Um 19.00 Uhr ist jeweils Einsingen; der Gottesdienst beginnt um 19.30 Uhr.
Stefanie Mevenkamp



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Holstein

**KLJB Holstein
und Jugendbüro Plön**

Programm bis Frühjahr 2025

- Sa. 12.07. Einweihung Jugendhaus Nütschau, Tag der Jugend
Mo. 28.07. – Fr. 08.08. KLJB Kinderzeltlager in Loxstedt
Mo. 28.07. – Fr. 08.08. KLJB Jugendzeltlager in Eiden
Sa. 30.08. Jubiläumsfete 10 Jahre KLJB
Fr. 12.09. – So. 14.09. KLJB Kinderwochenende Sturmmöwe
Fr. 10.10. – So. 12.10. KLJB Jugendwochenende Haus Sturmmöwe
Sa. 18.10. – So. 26.10. Italienfahrt in Kooperation mit dem Erzbistum

Flyer für die kommenden Angebote folgen in Kürze.

Katholisches Jugendbüro Plön Diakon *Berthold Verfürth* www.kljb-holstein.de
Brückenstr. 15, 24306 Plön 0 45 22 / 74 07 12 01577-4394753
mail: kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de oder info@kljb-holstein.de

Vorstand: Antje Thieß, Benedikt Lürbke, Miriam Gehlhaus, Jakob Kahns, Martha Siebrecht, Paul Krieger, Constantin Lürbke (beratendes Mitglied),
Pater Vincent Rey Bahian SVD (geistliche Begleitung),
Diakon Berthold Verfürth (Referent)

Kolpingsfamilie Eutin



Aktuelle Informationen zum kommenden Programm werden auf der Webseite der Pfarrei und über die Vermeldungen in Eutin bekannt gegeben oder können erfragt werden bei

Martin Goldberg: 0 45 21 – 40 94 89

Frauengesprächskreis Neustadt

Treffpunkt: immer am 2. Dienstag / Monat um 18.00 Uhr
im Gemeindehaus Neustadt

Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus



Eine Ausstellung
vom 10. – 27.09.2025

in der katholischen
St. Stephanus-Kirche
in Dahme

Der Widerstand von Frauen gegen die nationalsozialistische Diktatur war vielfältig, risikoreich und mutig.

Dennoch ist er nach 1945 über Jahrzehnte in der deutschen Öffentlichkeit nur unzureichend beachtet worden.

Der Deutsche Bundestag hat darum 2019 "den Mut und die Leistungen der Frauen im Widerstand gegen die nationalsozialistische Diktatur" ausdrücklich anerkannt und gewürdigt.

Im Zentrum der Wanderausstellung der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand stehen Lebens-bilder von Widerstandskämpferinnen. Sie zeigen die gesamte soziale Breite und weltanschauliche Vielfalt des Widerstands gegen das NS-Regime.

Zugleich wird erstmals eine Vielzahl von Frauen gewürdigt, die wegen ihres Widerstands von der nationalsozialistischen Unrechtsjustiz verfolgt worden sind.

Weitere Infos zu dem Rahmenprogramm gibt es bei:
pater.ralf@pfarrei-st-vicelin.de, Mobil: 01520 – 244 60 76.

St. Stephanus
An der Allee 21
23747 Dahme

Gemeinde-Wochenenden in Kloster Nütschau geplant

Eutin Donnerstag, 30.10. – Sonntag, 02.11.2025
Oldenburg Freitag, 28.11. – Sonntag, 30.11.2025

Weitere Informationen folgen und werden über die Vermeldungen und unsere Webseite bekannt gegeben oder können in den Gemeindebüros erfragt werden.



Autobahnkirche St. Vicelin Oldenburg aktuell

☞ **Eröffnung der Autobahnkirche:**
Sonntag, 20. Juli 2025

- 10.30 Uhr Gottesdienst
- 11.30 Uhr Begegnung und Information
- 14.00 Uhr Reisesegen

Der genaue Ablauf war bei der Drucklegung noch in Planung, er wird über die Medien, unsere Webseite und die Vermeldungen bekanntgegeben.

Hubertus Lürbke



St. Vicelin ist die nördlichste Autobahnkirche und die erste in Schleswig-Holstein!

Neustädter Straße 2
23758 Oldenburg



Schon von uns gehört?

Wir sind der Neustädter St. Johannes Chor.



Uns gibt es schon seit 1998! In diesen vielen Jahren haben wir uns ein beachtliches Repertoire erarbeitet.

Impulse und neue Ideen bringen die Studierenden der Musikhochschule Lübeck (MHL) mit, unter deren professioneller Leitung der Chor gut ausgebildet wurde.

Ob eine kleine Messe, klassische Choräle oder internationale Kirchenlieder: mit Freude wird

geprobt, an der Stimmbildung gearbeitet und, wenn es dann endlich perfekt sitzt, aufgeführt. Sei es auf der Empore zur Gestaltung des Gottesdienstes oder als Konzert, oftmals mit hervorragender musikalischer Begleitung von Studenten der MHL.

Hin und wieder sind wir auch an ungewöhnlichen Orten präsent. So bei der Sommernacht der Kulturen in Neustadt in einer Einkaufspassage, jährlich am Kremper Tor beim Neustädter Riesenadventskalender, im Altenheim oder – wir denken gerne zurück – in den Eutiner Schlossterrassen beim Festakt der Gründung der Pfarrei St. Vicelin.

Nur, ein Chor braucht für die Stimmgewalt viele Sänger, die frischen Wind in die tolle Gemeinschaft hineinbringen. Wir freuen uns daher über Zuwachs in allen Stimm-lagen. Geprobt wird jeden Dienstag von 19:30 – 21:00 Uhr im Gemeindesaal der St. Johannes Kirche, Neustadt. Einfach vorbeikommen, ausprobieren und auf eine persönliche musikalische Entdeckungsreise gehen.

Wir kommen auch gerne bei Euch vorbei und singen in den anderen Gemeinden der Pfarrei St. Vicelin. Über Einladungen freuen wir uns sehr!

Birgit Cords für den St. Johannes Chor

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Hubertus Lürbke (Tel. 0 15 25-28 17 126)

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN E.V.



Ortsverein Eutin e.V.

➤ Neues vom SkF e.V. Eutin

Der SkF e.V. Eutin sucht Frauen, die Interesse an einem Ehrenamt haben und sich im Verein einbringen möchten. Ein Ehrenamt macht Spaß, wenn Ideen, zu einem Projekt werden und gemeinsame Erlebnisse zu etwas Gutem führen. Das kann sehr bereichernd sein. Das gute Gefühl hier an einem Ort kirchlichen Lebens, unseren Verein zu unterstützen, sei es ideell oder aber mit Tatkraft die Vereinsarbeit kreativ mitzugestalten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unser Aufruf bei Ihnen Gehör findet.

Melden Sie sich gerne bei uns. Telefonisch unter 04521 / 78108 oder aber auch per Mail an: info@skf-eutin.de

Informationen über uns finden Sie auch unter www.skf-eutin.de

Unsere Gründerin Agnes Neuhaus sagte damals schon, Zitat:

*„Es ist unendlich viel zu machen und zu helfen,
wenn nur jemand da ist, der es tut.“*

➤ Neue Verwaltungskraft beim SkF

Der Sozialdienst kath. Frauen e. V. Eutin war vor einigen Wochen auf der Suche nach einer neuen Verwaltungskraft. Vielleicht haben einige die Anzeige gesehen. Hier erfolgt nun die Antwort auf diese Anzeige und eine kleine Vorstellung meinerseits:

Mein Name ist Anja Buck und ich bin das neue Team-Mitglied der Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere. Ich freue mich sehr, dass ich diese Stelle seit dem 06.05.25 annehmen durfte und schaue motiviert in die Zukunft.

Ich bin gebürtige Eutinerin. Nach dem Abitur zog es mich für einige Jahre in andere Städte bis ich mich 2015 entschloss, nach Eutin zurückzukehren. Ein Glück, so lernte ich im selben Jahr meinen zukünftigen Mann kennen.

Mittlerweile sind wir zu einer großen Familie zusammengewachsen, die aus uns, unseren drei kleinen Kindern und 4 lieben Katzen besteht. Meine Liebe zu Mensch und Tier, zur Natur und mein ganz besonderer Blick auf die Welt, lassen mich fröhlich sein und das Leben hier genießen.

Auf eine wunderbare Zeit bei unserem Ortsverein SkF.

Herzlichst

Anja Buck

13.07. Maximilian-Kolbe-Werk

Die Kollekte unterstützt ein katholisches Hilfswerk zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem deutschen und dem polnischen Volk.

10.08. Diaspora-Sonntag für religiöse Kinderhilfe

Die Diaspora-Kinderhilfe fördert innovative und zukunftsorientierte Projekte für religiöse Bildung und Freizeitgestaltung der Kinder- und Jugendpastoralarbeit in der Diaspora Deutschlands und Nordeuropas.

24.08. Für den St. Marien-Dom

Kollekte für die Sicherstellung der Bewirtschaftung, Finanzierung und Instandhaltung des St. Marien-Doms.

14.09. Kirchliche Öffentlichkeitsarbeit

Diese Kollekte ist für die Presse- und Rundfunkarbeit der katholischen Kirche im Erzbistum Hamburg und in Deutschland bestimmt.

21.09. Caritassonntag

Die Caritaskollekte ist anteilig bestimmt für die Caritasaufgaben der Gemeinde und der überörtlichen Caritasarbeit im Erzbistum Hamburg.

26.10. Weltmissionssonntag

Alle katholischen Gemeinden der Welt sammeln in der größten katholischen Solidaritätsaktion weltweit eine Kollekte für die Ärmsten.

02.11. Für die Priesterausbildung in Osteuropa (Renovabis)

Die oft selbst von Arbeitslosigkeit und Armut betroffenen römisch-katholischen und unierten Christen in Mittel- und Osteuropa können mit Ihren Spenden die Existenz ihrer Priester und Ständigen Diakone sicherstellen.

16.11. Diaspora-Sonntag

Jeder dritte Sonntag im November steht in der katholischen Kirche in Deutschland für die Unterstützung der Diaspora Gemeinden.

*Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung
dieser Kollekten!*

**Pfarrer Koban auf Heimaturlaub**

Nach einem dreijährigen missionarischen Einsatz in der deutschen Provinz der Steyler Missionare, insbesondere in der Pfarrei St. Vicelin Eutin, tritt Pfarrer Pater Nikolaus Meran Koban SVD nun seinen wohlverdienten Heimaturlaub an. Dieser führt ihn vom 21. Juli bis zum 23. September 2025 nach Indonesien.

Während seiner Abwesenheit wird Pater Sławomir Rakus SVD als Vicarius substitutus für die Pfarrei St. Vicelin Eutin eingesetzt. Die Ernennung erfolgte durch Pfarrer Tobias Sellenschlo, den Personalreferenten und stellvertretenden Generalvikar des Erzbistums Hamburg, am 6. Juni 2025.

Ein Vicarius substitutus ist ein Priester, der einen Pfarrer vorübergehend vertritt, wenn dieser verhindert oder abwesend ist, beispielsweise aufgrund von Urlaub, Krankheit oder anderen Verpflichtungen. Je nach Ernennung können seine Befugnisse variieren, in der Regel umfassen sie jedoch die seelsorgerischen Aufgaben. Er besitzt keine Befugnisse in vermögensrechtlichen Angelegenheiten der Pfarrei, darf aber Auszüge aus Kirchenbüchern unterschreiben.

Für verwaltungsrechtliche Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an Herrn Bernhard Baumanns, stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes (b.baumanns@pfarrei-st-vicelin.de), oder an Frau Kathrin Thielen, unsere Verwaltungskoordinatorin (verwaltungskoordination@pfarrei-st-vicelin.de, Mobil: 01525/2815764).

Bei seelsorgerischen Anliegen wenden Sie sich bitte an die pastoralen Mitarbeiter unserer Pfarrei.

Neuer Dienstort und veränderte Beauftragung

Gemeindereferent Hubertus Lürbke wechselt seinen Dienstsitz von St. Antonius in Plön nach St. Johannes Neustadt. Wegen der Planung, auf dem Grundstück in Plön eine Kindertagesstätte zu bauen, ist die Zukunft der dortigen Büroräume aktuell ungewiss. Für die noch bis zum Ruhestand verbleibenden Jahre kann GR Lürbke jetzt in Neustadt ein frei gewordenen Büro beziehen.

Zugleich verändert sich als Ergebnis des Mitarbeiterjahresgespräches mit der Personalreferentin Patricia Debreczeni im April die Beauftragung im Bereich der Ehrenamtskoordination: diese betrifft – in Umsetzung des 2024 aktualisierten Pastoral-konzepts zukünftig nur die Begleitung der pastoralen Gremien (Gemeindeteams und Pfarrpastoralrat). „*Wie sich das Zu- und Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen darstellt, hängt ganz entscheidend von den persönlichen Haltungen eines jeden Einzelnen ab.*“ (zit. aus dem Pastoral-konzept 2024)

Weiterhin bleiben der Pfarrbrief *Kreuz & Quer*, die Notfallseelsorge und vor allem die Arbeit in der Mitarbeitervertretung (MAV) Schwerpunkte seiner Arbeit. (H.L.)

Immobilienkonzept der Pfarrei – Umsetzungsteam gebildet

Pfingsten 2025

Unsere Immobilien, Kirchen, Pfarr- oder Gemeindehäuser sind deutlich in die Jahre gekommen und können nicht ausreichend gepflegt oder instandgehalten werden. Zahlreiche dringend notwendige Maßnahmen überfordern uns seit geraumer Zeit. Dieses Phänomen betrifft das gesamte Erzbistum Hamburg. Von dort wurde eine Vermögens- und Immobilienreform auf den Weg gebracht.

Innerhalb der Pfarrei entwickelte eine Immobilienkommission drei alternative Konzepte. Schließlich entschied eine eigens dazu gebildete Gruppe von Pfarreimitgliedern eines der Konzepte in geistlicher Unterscheidung im Sommer 2023.

Kirchenvorstand und Erzbischof stimmten dem Konzept zu.

Kern des so entstandenen Immobilienkonzepts der Pfarrei ist die konkrete Unterscheidung zwischen Primär- und Sekundärimmobilien. Für die Seelsorge unerlässliche Primärimmobilien sollen instandgesetzt und instandgehalten werden. Die nicht zwingend erforderlichen Sekundärimmobilien dürfen nicht mehr mit Kirchengeldern instandgesetzt oder instandgehalten werden. Das bedeutet, sie müssen sich entweder finanziell selber tragen oder sollen zur Finanzierung der Notwendigkeiten bei den Primärimmobilien beitragen. Vermietung, Weiterentwicklung oder Verkauf sind in dem Zusammenhang denkbare Optionen.

Die hier nur knapp umrissene Aufgabe für die elf Standorte mit jeweils 2 – 4 Gebäuden, das heißt für über 30 Gebäude, ist insgesamt gewaltig und dringlich zugleich.

Der neu konstituierte Kirchenvorstand der Pfarrei St. Vicelin Eutin hat zu Beginn dieses Jahres den Einstieg in die Umsetzung beschlossen. Es wurde ein Umsetzungsteam gebildet, zu dem folgende Pfarreimitglieder gehören:

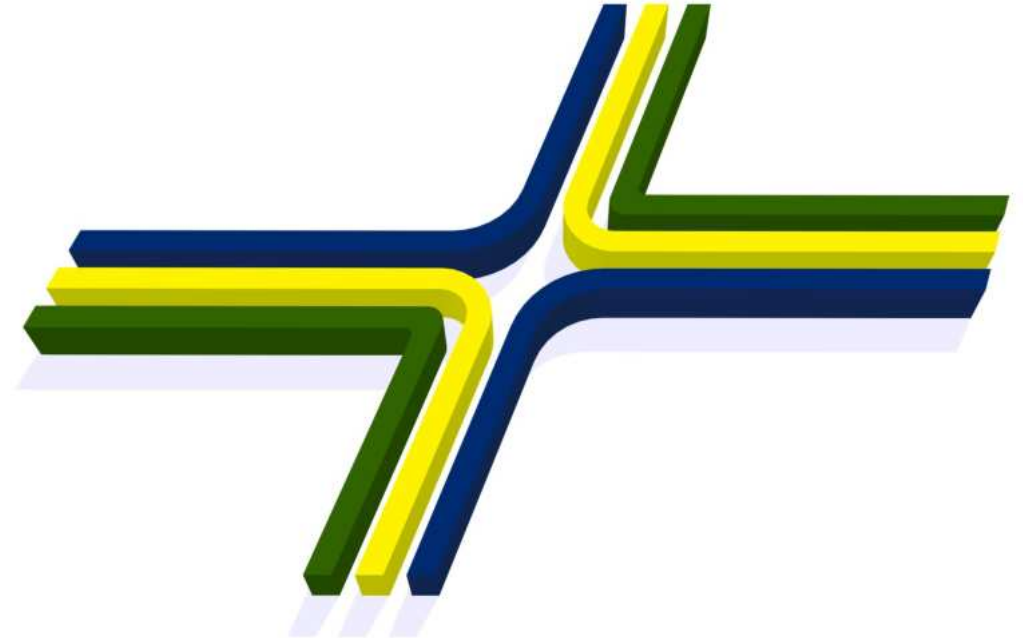
Simone Czemper (Gemeinde Preetz), *Bernhard Baumanns* (Gemeinde Oldenburg), *Eberhard Hohenhausen* (Gemeinde Neustadt), *Jakob Kahns* (Gemeinde Plön) und *Peter Köhler* (Gemeinde Neustadt).

Das Umsetzungsteam fasst selbst keine Beschlüsse, Diese sind weiterhin dem Kirchenvorstand vorbehalten! Kompetente Unterstützung erhält das Team durch Franz Josef Kirschfink, der in gleicher Funktion in anderen Pfarreien für das Erzbistum tätig ist.

Um den Umsetzungsprozess geordnet zu gestalten hat das Umsetzungsteam nach einer ersten ausführlichen Sichtung der Gesamtsituation eine Priorisierung vorgenommen:

Der Standort Grömitz wird als Priorität 1a, Standort Heiligenhafen als Priorität 1b und der Standort Malente als Priorität 2 betrachtet. Gespräche mit den politischen Gemeinden als wesentliche Grundlage für nächste Überlegungen fanden statt.

Für Malente werden aktuell Mietoptionen geprüft. Am Standort Plön werden bereits seit einiger Zeit Gespräche mit der Stadt für die Errichtung einer Kindertagesstätte geführt. Die Abteilung Kita des Erzbistums ist eingebunden. Bedacht werden müssen Profanisierungsprozesse von Kirchgebäuden ebenso wie zahlreiche rechtliche und wirtschaftliche Themen. Nicht zuletzt werden seelsorgerische Aufgaben wesentlich bleiben.



Gelingende Prozesse bedürfen selbstverständlich der Einbindung des Pastoralteams, der Pastoral- und Verwaltungsgremien sowie der Gemeindemitglieder vor Ort. Transparenz und gute Kommunikation sind wichtig und mögen helfen. Denn solche zum Teil weitreichenden Veränderungen bedeuten Loslassen und Verabschiedung von Gewohntem oder Selbstverständlichem. Sie sind oft schmerzhaft und traurig. Das Umsetzungsteam sucht den Kontakt und steht gerne für Rückfragen zur Verfügung:

Simone Czemper	czemper@pfarrei-st-vicelin.de	0173 6179625
Bernhard Baumanns	b.baumanns@pfarrei-st-vicelin.de	0177 4756351
Eberhard Hohenhausen	e.hohenhausen@ehrenamt.pfarrei-st-vicelin.de	0151 10708934
Jakob Kahns	j.kahns@ehrenamt.pfarrei-st-vicelin.de	0176 34710910
Peter Köhler	p.koehler@ehrenamt.pfarrei-st-vicelin.de	0172 3203886

Für das Umsetzungsteam:
Bernhard Baumanns



DEKRET

über die Profanierung der
Kirche St. Bonifatius zu Grömitz

Pfarrei St. Vicelin, Eutin

Auf der Grundlage der geltenden Rahmenordnung für die Vermögens- und Immobilienreform im Erzbistum Hamburg (RahO-VIR) (Kirchliches Amtsblatt, 27. Jg., Art. 1 vom 14. Januar 2021) hat der Kirchenvorstand der Pfarrei St. Vicelin, Eutin, auf seiner Sitzung am 16.01.2025 beschlossen, die Profanierung der im von mir am 25.07.2024 genehmigten Immobilienkonzept als Sekundärimmoblie qualifizierten Kirche St. Bonifatius zu Grömitz zu beantragen.

Im Namen des Kirchenvorstands wurde der Antrag seitens des Pfarrers der Pfarrei am 15.05.2025 gestellt.

Der Beschluss des Kirchenvorstands, der im Austausch mit und unter Beteiligung der örtlichen Gemeinde getroffen wurde, ist aus wirtschaftlichen und demographischen Umständen begründet. Eine alternative Nutzung des Standortes konnte nicht realisiert werden.

Nach Anhörung des Priesterrates in seiner Sitzung am 04.06.2025 wird hiermit gemäß can. 1222 § 2 CIC die am 22.07.1962 benedizierte Kirche St. Bonifatius zu Grömitz wegen fehlenden pastoralen Bedarfs und wegen der Unmöglichkeit, den Standort finanziell abzusichern, in Übereinstimmung mit dem Pastorkonzept der Pfarrei und weil für die Gläubigen vor Ort ein tragfähiges Kompensationsangebot gemacht wurde mit Wirkung vom 01.07.2025 profaniert. Zugleich verliert der in der Kirche befindliche Altar gemäß c. 1212 i.V.m c. 1238 § 1 CIC seine Weihe.

Hamburg, den 10.06.2025

 
Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Rechtsbehelfsbelehrung: Gegen dieses Dekret kann gemäß can. 1734 CIC innerhalb von 10 Tagen nach der Veröffentlichung im Kirchlichen Amtsblatt beim hiesigen Ordinarius Beschwerde eingelegt werden.

Liebe Gemeinde St. Bonifatius in Grömitz,
am 1. Juli wird Ihre Kirche St. Bonifatius profaniert. Dieser Schritt kommt nicht unerwartet – die Entwicklungen der letzten Jahre haben ihn vorbereitet: eine kleiner gewordene Gemeinde, ein Rückgang an Engagement, und ein Wandel, der viele Orte unseres Bistums betrifft. Im November haben Sie bereits den Abschiedsgottesdienst gefeiert.

Und dennoch ist es ein tiefer Einschnitt. Eine Kirche ist mehr als nur ein Gebäude – sie ist ein geistlicher Heimatort, gewachsen durch Jahrzehnte des Gebets, der Begegnung, des Glaubens.

Der Abschied fällt schwer, das ist verständlich. Und doch gilt: Der Glaube lebt weiter, wo Menschen ihn leben. Dort, wo Sie sich weiterhin miteinander verbinden, für andere da sind, Gottes Wort ernst nehmen. Es ist beeindruckend, wie viele über die Jahre ihre Zeit, Kraft und ihr Herzblut in die Gemeinde eingebracht haben – dafür möchte ich Ihnen danken und Sie ermutigen, im Vertrauen zu bleiben. Manches endet – aber Gott bleibt und geht mit auf neuen Wegen. Vielleicht kleiner, leiser, unauffälliger – aber nicht weniger bedeutend. Kirche lebt da, wo Menschen glauben, hoffen, lieben.

Für diesen neuen Abschnitt wünsche ich Ihnen Kraft, Zusammenhalt und Gottes Segen.

Mit herzlichen Segensgrüßen,

Ihr



Der Erzbischof von Hamburg

Dr. Stefan Heße

Am Mariendom 4

20099 Hamburg

Tel.: (040) 2 48 77 - 290

Fax: (040) 2 48 77 - 295

erzbischof@erzbistum-hamburg.de

Hamburg, den 19.06.2025

Es allen Menschen Recht getan, ...

Johann Peter Hebel beschreibt in einer wunderbaren Erzählung, wohin es führen kann, wenn man es jedem recht machen will. Hebel schreibt von einem "Seltsamen Spazierritt":

Ein Vater, ein Sohn und ein Esel befanden sich auf dem Weg nach Hause. Der Vater ritt auf dem Esel, der Sohn lief neben den beiden her.

Da begegnete ihnen ein Wanderer. Der Wanderer sagte zu dem Vater: "Es ist nicht richtig, dass du auf dem Esel reitest, und dein Sohn laufen muss. Du bist doch viel stärker als er." Da stieg der Vater vom Esel herab und ließ seinen Sohn reiten.

So begegneten Vater, Sohn und Esel einem zweiten Wanderer. Dieser sagte nun zu dem Sohn: "Es ist nicht richtig, dass du auf dem Esel reitest. Du hast doch die jüngeren Beine." Da saßen beide auf.

Als sie so eine Weile zusammen geritten waren, begegnete ihnen ein dritter Wanderer. Der sagte: "Zwei Männer auf einem Esel – Man sollte einen Stock nehmen und euch beide von dem Tier herunter prügeln." Da stiegen beide von dem Esel ab. Und nun liefen Vater und Sohn und Esel nebeneinander her.

Da begegneten sie einem vierten Wanderer. Der sagte zu ihnen: "Ihr seid mir ja merkwürdige Leute. Reicht es nicht, wenn zwei zu Fuß gehen. Sollte nicht einer von euch reiten?"

Da banden Vater und Sohn dem Esel vorne und hinten die Beine zusammen. Sie nahmen einen starken Baumstamm hängten das Tier an den Beinen daran auf und trugen den Esel nach Hause. (nach: Johann Peter Hebel: *Poetische Werke*. München 1961, S. 103)

Nun ist eine Pfarrei natürlich nicht mit dem hier geschilderten Spazierritt zu vergleichen. Und dennoch finde ich mich gelegentlich in ähnlichen Situationen wieder. Dabei ist mir leider oft nicht klar, ob ich Vater oder Sohn, einer der Wanderer oder gar der Esel bin. Mal so, mal so, das trifft es am ehesten. So haben wir zum Beispiel vor einigen Jahren in der Coronazeit zu Weihnachten pro Haushalt jeweils eine Grußkarte versandt und darauf eine Welle an Rückmeldungen bekommen:

- Die Karte war nur an meinen Mann adressiert, wo bleibe ich als Frau?
- Bei uns ging sie an die Familie, dabei sind wir nicht verheiratet!
- Wir wohnen mit unseren erwachsenen Kindern in einem Haus und jeder hat eine Karte bekommen, welche Verschwendung!
- Unsere Oma ist zwei Wochen vorher gestorben und wurde im kleinsten Kreis ohne kirchliche Beteiligung beerdigt. Warum bekommt sie dann noch so eine Weihnachtskarte? Mein Gott – wie peinlich?

... ist eine Kunst, die niemand kann!

Sehr viele Rückmeldungen gibt es auch bei Geschenken, die vielleicht als kleine Anerkennung oder Dankeschön gedacht sind.

Egal, was es ist, es ist immer zu teuer *und* zu billig, zu fromm *und* zu weltlich, unpassend *und* vielsagend. „Dafür habt ihr Geld!“ – „So wenig! Das hätte man auch gleich weglassen können!“

Übrigens, es gab bei beiden Aktionen auch eine Handvoll anderer Reaktionen: „Toll, dass ihr an mich gedacht habt, Vielen Dank!“

Warum erzähle ich Ihnen das?

Vielleicht weil mir inzwischen die Fantasie in diesen Fragestellungen fehlt? Oder weil bei diesen Aktionen immer auch Freiwillige dabei sind, die mitüberlegen, sich einbringen, anderen eine Freude machen möchten? – Menschen, die über manche Heftigkeit in den Reaktionen frustriert sind und sich zurückziehen.

Sicher – im Nachhinein wissen wir alle immer alles besser. Dennoch würde ich mir wünschen, dass wir erst einmal nachdenken und dann reden. Zuerst die Absicht einer Aktion sehen und würdigen, bevor wir sie wegen einer Kleinigkeit beschimpfen. Wenn wir unsere Anfragen oder Anregungen als sachliche Kritik einbringen, könnte das die kleine Welt unserer Pfarrei etwas freundlicher und vielleicht sogar friedlicher machen.

Natürlich können wir uns auch einen starken Baumstamm suchen und das Tier an den Beinen daran aufhängen. Aber – wer ist dann der Esel?

Hubertus Lürbke, Gemeindereferent



Bild: Johannes Berg, in: pfarrbriefservice.de



ST. KATHARINENCHOR LENSAHN

St. Katharinenchor Lensahn
in St. Stephanus Dahme
am 12. April 2025

Die Idee entstand bei einem Konzert in der Katharinenkirche in Lensahn,

welchem Pater Ralf, Tourismusseelsorger in Ostholstein, beiwohnte und dort die Einladung zu einem „Gegenbesuch“ aussprach.

Nach einem Termin vor Ort in St. Stephanus in Dahme war die Chorleiterin Madlen Mallek-Christians von der Akustik in der Dahme St. Stephanus Kirche, begeistert. „Hier wollen wir singen!“

Auch Prof. Ernst Erich Stender, ein genialer Organist aus Lübeck, gibt sehr gerne in St. Stephanus Konzerte und lobt Akustik und Orgel.

Schon bei der Generalprobe des Katharinenchores am Freitagnachmittag war die Begeisterung über die eigenen Stimmen in diesem Raum überwältigend. Einige stille Zuhörer wie der ehrenamtliche Küster Eberhard Hohenhausen und dessen Frau waren, als ehemalige Chormitglieder anderer Chöre, begeistert von der Stimmgewaltigkeit des 19-köpfigen Chores. Sie waren sehr gespannt auf das kommende Konzert. Das Programm am Samstagabend klang auch sehr vielversprechend und weitgefächert im Repertoire.

Von *Anton Bruckners* (Locus Iste), *Elaine Hagenberg* (*1979), *Lodovico Viadana* (Exultate Justi) ging es weiter zu *Karl Jenkins* „Cantate Domino“. Es folgte das Spiritual „Soon ah will be done“ von *W. Dawson*, ein Gospel von *Jeffrey LaValley* und zum Abschluss „The Ground“ von *Ola Gjeilo* (*1978).

Auch die Orgelstücke „Praeludium und Fuge E Dur“ von *Vincent Lübeck* (1654-1740) sowie „Hornpipe Humoresque“ von *Noel Rawsthorne* (1929-1990), gespielt von Michael Arp auf der 1970 erbauten Becker-Orgel mit 17 klingenden Registern, verteilt auf 3 Werke, gingen vielen Zuhörern nicht nur ins Ohr, sondern gleichermaßen unter die Haut. Ein besonderen Dank an Herrn Arp.

Erst nach der 2. Zugabe des Chores und Standing Ovation war dieses absolut gelungene Konzert leider beendet, welches aber nach einem Folgetermin, zu dem Eberhard Hohenhausen im Anschluss einlud, förmlich verlangt.



Österliches Orgelkonzert mit Prof. Ernst-Erich Stender in St. Stephanus in Dahme

Am Ostersonntag war es dann wieder einmal so weit. Prof Ernst-Erich Stender stellte nach der Begrüßung durch Pater Ralf sein vielschichtiges Programm vor.

„Ich habe ein sehr gemischtes und aber auch gegensätzliches Programm erstellt!“ waren seine einführenden Worte. denen auch gleich der Klang der Orgel, einer der Königinnen unter den Musikinstrumenten, folgte.

Es war gleichzeitig auch eine musikalische Zeitreise, auf die Prof. Stender seine augenscheinlich sehr berührten Zuhörer mitnahm.

Angefangen hat diese Zeitreise im 17. Jahrhundert (1634-1704) mit dem Praeludium von *Marc-Antoine Charpentier*, auch bekannt als Eurovisions-Melodie bei TV-Übertragungen.

Die typischen Klassiker wie *Johann Sebastian Bach* und *Dietrich Buxtehude*, sowie *Franz Tunder*, welcher als Vorgänger von Buxtehude gilt, durften nicht fehlen.

Mons Leidvin Takle sein „Our heaven“ führte die Zuhörer musikalisch in die anmutende südländische Weite des Himmels, während dann ein Stück von *Giacomo Puccini*, die Sonate G-Dur, fröhlich beschwingt einen Ohrenschaus darstellte.

Mit dem schon eher bekannten „Tea vor two“ von *Vincent Yourmans* wurden die Zuhörer klangvoll ins 19. Jahrhundert versetzt.

Die Sonate II von *Paul Hindemith*, welche Prof. Stender zugegebener Weise schon seit fast 30 Jahren nicht mehr gespielt hat, ist eine lebhaft bis ruhige aber auch eine bewegte Fuge, dem der heiter beschwingte Grand March (aus Aida) von *Giuseppe Verdi* folgte.

„In the mood“ von *Joe Garland* (1903-1977), Jazz oder auch Rock 'n Roll auf der Orgel sind dann Quantensprünge im Repertoire von Prof. Stenders Programm.

Wieder ging es in das gemischte Gegensätzliche der Vergangenheit mit *Frederic Chopin* (1810-1849) mit dem sogenannten „Regentropfen-Praeludium“! Wobei rein äußerlich dann doch die Sonne am Himmel zum Vorschein kam an diesem Ostersonntag.

Bei *Franz Schubert* (1797-1828) konnte der Zuhörer im „Marche militaire“ im Gleichschritt marschierende Truppen nachempfinden!

Beim raumfüllenden Klang von *Edvard Grieg* „In der Halle des Bergkönigs“ (Peer Gynt-Suite I) wurde die Raumhöhe des Gewölbes von St. Stephanus förmlich zur Höhle und somit sinnbildlich zur Halle des Bergkönigs.

Nachdem der Beifall nicht enden wollte, ließ Prof Stender die Orgel noch einmal nach Stücken von *Wolfgang Amadeus Mozart* (Exsultate Inbilate) und *Jules Massenet* (1842-1912) (Adagio) zum Abschluss erklingen.

Gerne laden wir schon jetzt zum nächsten Konzert in St. Stephanus in Dahme am Pfingstsonntag 8. Juni 2025 um 17.00 Uhr ein.

Eberhard Hohenhausen

Neues aus dem Spatzennest

Liebe Gemeinde!

Bei uns im Spatzennest war wieder einiges los.

Nach dem bunten Faschingsfest zum Thema „Ritter und Mittelalter“ — mit viel Lachen, Musik und den tollsten Verkleidungen — begann eine etwas ruhigere und nachdenklichere Zeit — die Fastenzeit.

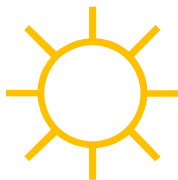
Wie wirkt sich unser Verhalten auf andere aus? Wie kann ich mir und auch anderen etwas Gutes tun? Wir wollen uns sensibilisieren dafür, aufeinander Rücksicht zu nehmen und aufeinander aufzupassen, mit dem Herzen Gutes tun — jemanden trösten, wenn er traurig ist — helfen, ehrlich sein, freundlich sein, Fehler machen dürfen, Danke sagen — all diese Dinge können sogar schon die Kleinsten in unserem Haus. Wir basteln, singen, erzählen Geschichten von Jesus und warten auf das große Osterfest.

Auch das Fasten, der Verzicht, war ein Thema bei uns. So hatten einige Gruppen einen Fastenkalender gebastelt — jeden Tag wurde auf etwas Anderes verzichtet. So gab es zum Beispiel bei den Fröschen an einem Tag kein elektrisches Licht und die Spatzen verzichteten auf das Spielen in unserem Bällebad. Zum ersten Mal haben wir im Spatzennest eine Andacht zur Fastenzeit mit der Gemeinde gefeiert. Es war eine richtige Herzenszeit ♥♥, welche uns allen eine große Freude bereitet hat.

Nun steht unser Sommerfest vor der Tür: am 27. Juni steht im Spatzennest alles unter dem Motto „Jahrmarkt“. Gemeinsam mit den Kindern haben wir uns Spiele und Essensstände ausgesucht — die passende Musik darf natürlich auch nicht fehlen. Wir können es kaum erwarten, mit unseren Familien zu feiern und Spaß zu haben.

Auch für unsere angehenden Schulkinder bricht nun eine emotionale und aufregende Zeit an. Sie bereiten sich jetzt auf ihre KiTa-Entlassung vor, worauf wir alle mit einem weinenden und mit einem lachenden Auge blicken.

Sonnige Grüße aus dem Spatzennest!



Gebet für den neugewählten Papst Leo XIV.

Barmherziger Gott,
du sorgst für dein Volk
und bist uns nahe auf unserem Pilgerweg durch die Zeit.
Wir danken dir für unseren Papst Leo XIV.,
den du berufen hast, als Hirte deine Kirche zu leiten.

Wir bitten dich:
Stärke ihn mit der Kraft deines Geistes,
dass er die Frohe Botschaft des Evangeliums
mit Mut und Zuversicht verkündet.
Gib ihm die Weisheit zu erkennen,
was heute notwendig ist.

Halte ihn in deiner Liebe
und segne seinen Dienst für die Kirche und die ganze Welt.
Lass uns alle immer mehr eins werden im Glauben,
in der Hoffnung und in der Liebe.

Dir sei Dank und Lobpreis
durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.



Grafik: Malte Hagen Olbertz

Quelle: liturgie.de, In: Pfarrbriefservice.de

Am 8. Mai 2025 wählte das Konklave in Rom *Kardinal Robert Francis Prevost* aus Amerika zum neuen Papst. Der 69-Jährige leitete seit 2023 die Vatikanbehörde für Bischöfe. In dieser Funktion war er für einen Großteil der Bischofsernennungen weltweit zuständig. Er wurde 1955 in Chicago geboren, trat 1977 dem Augustinerorden bei, der ihn als Missionar nach Peru schickte. Er leitete von 2001 bis 2013 als Generalprior den weltweiten Augustinerorden, von 2015 bis 2023 war er Bischof von Chiclayo in Peru. Robert Prevost ist weltgewandt und spricht mehrere Sprachen. Er gilt als diplomatisch, pragmatisch und weitgehend geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern.

Bischof Dr. Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, betonte in einer ersten Stellungnahme die Kontinuität zu Papst Franziskus, die Robert Prevost in seiner ersten Ansprache als Papst anklingen ließ.

„Er wünschte allen Menschen den Frieden, der von Christus kommt. Das ist berührend und ermutigend zugleich. Damit macht Papst Leo XIV. deutlich, dass die Kirche auch weiterhin in internationalen Konflikten zur Vermittlung bereit ist. Er ermutigte zu einem missionarischen Aufbruch der Kirche, die offen für alle ist.“

Elfriede Klauer, In: Pfarrbriefservice.de



CHURCH GOES PUB

Sankt



Vicelin

Was für ein Event! Was für eine Einladung!

Am 8. Mai 2025 waren wir zusammen mit vielen Gästen (100) in der „Alten Schwimmhalle“, um Björn Engholm zu erleben.



Dass es gutes Essen gibt, wussten wir, aber dass es so humorvoll und unterhaltsam mit dem Gast werden könnte, haben wir nicht gedacht. Es war interessant zu sehen, wie viele gute Gedanken ausgetauscht wurden und ich habe nicht nur geschmunzelt, sondern laut gelacht. Schade war nur, dass die sehr gute Musik des „Trios Tokaj“ etwas in den Hintergrund geriet.

Selbst auf dem Heimweg durch die Stadt haben wir noch diskutiert über die so schöne Atmosphäre und danken der Initiative von Pastoralreferent Michael Veldboer, der mit vielen guten Ideen die Veranstaltungen plant und durchführt.

Wir hoffen, dass wir weiterhin solche Events in Plön mit der Kirche erleben können, denn sie bringt uns wirklich wieder mehr dazu über unseren Glauben und den Fortbestand der Kirche nachzudenken.

Mechtilde Gräfin von Waldersee und Klaus Marquardsen

Foto: privat



Ausflug nach Dänemark

Am 6. April 2025 haben wir unsere Schwestern und Brüder der Gemeinde St. Josef in Dänemark besucht und an der Heiligen Messe in Nykøbing teilgenommen. Beim anschließenden Beisammensein im Gemeindesaal und im Pfarrgarten bei bestem Wetter wurde fürstlich gegessen, gelacht und sogar getanzt. Herzlichen Dank an Gisela Gonsior, die uns mit ihrem Akkordeon begleitet hat. Besonders schön war, dass sieben Jugendliche aus unserer Pfarrei dabei waren.

Voraussichtlich am 1. November 2025 werden wir uns mit unseren dänischen Freunden wieder in Oldenburg treffen und freuen uns über viele Teilnehmer aus unserer Pfarrei.

Julia Rösner
für das
Gemeindeteam
Oldenburg





Pastor Andreas Hasse 40-jähriges Priesterjubiläum

„Es war der 1. Juni 1985 – ein heißer Sommertag – und ich hatte Angst. Angst vor mir selbst und der Aufgabe und der Berufung, der ich folgen wollte. Kann ich dieses Amt ausfüllen, ohne an irgend etwas zu scheitern?“

Und Andreas hat es geschafft. 40 Jahre sind seit dem Tag seiner Priesterweihe im Hildesheimer Dom vergangen und viel hat sich auf seinem Lebensweg als Seelsorger ereignet. Seine Stationen nach der Priesterweihe waren: Goslar und dann das Eichsfeld (Südharz).

Auch in der Volkswagenstadt Wolfsburg war er als Pastor in der

St. Christophorus Gemeinde eingesetzt und studierte nebenbei noch weiter. Gewohnt hat er dabei auf dem Laagberg neben der St. Joseph-Kirche hoch über der Stadt Wolfsburg. Diese Kirche ist mittlerweile leider auch profaniert worden und wird nun von den sogenannten Christus-Brüdern „bewirt-schaftet“!

In Wolfsburg lernte ich Andreas Hasse kennen und als Mensch und Seelsorger schätzen!

Von Wolfsburg ging er dann nach Hannover Garbsen, anschließend verließ er das Bistum Hildesheim und ging 2009 nach Neustadt / Holstein in das Erzbistum Hamburg. Bei einem Urlaub trafen wir uns rein zufällig in St. Bonifatius in Grömitz während einer Vorabendmesse wieder.

Seit 2009 ist Andreas Hasse nun als Seelsorger in der Kirchengemeinde St. Johannes in vielen Bereichen tätig. Nicht nur die Kommunionkinder mögen ihren Pastor, auch in den Schulen ist er als Religionslehrer unterwegs und hat auch gute Verbindungen zur Bundespolizei zur See und der Bundesmarine.

Auch die evangelische Kirchengemeinde ist ihm ein Anliegen und in Sachen Ökumene ist er nicht untätig und mit Freuden dabei.

So war auch zu seinem Ehrentag am 1. Juni 2025 die evangelische Pastorin Sarah Lotzkat mit bei der Eucharistiefeier am Altar in der St. Johannes Kirche dabei.

Der Kirchenchor hatte ein sehr schönes Programm einstudiert und auch die Organistin gab ihr Bestes zu Gehör.

Die Predigt, symbolisch untergliedert in 3 Kreuzen, trug Pastor Hasse selbst vor.

Kreuz 1:

Kreuz bin ich mir selbst durch Grenzen und Charakterschwächen. Stehe ich mir hier selbst im Wege und blockiere ich mich dadurch, dass ich mich nicht entscheiden kann/will. Wo bin ich schwach, wo bin ich stark (Paulus Evangelium) „Die Botschaft, die Paulus verkündet ist, dass wir nicht in unserer eigenen Stärke sondern in der Kraft Gottes stark sind. Wenn wir uns auf Gott verlassen, können wir unsere Schwächen erkennen und in ihm Stärke finden.“

Kreuz 2:

Das Kreuz was man in der Seelsorge erlebt. Leid erfahren zum Beispiel durch ein sterbendes Kind, woran Familien zerbrechen. Hospizbesuche, Krankenbesuche und Krankensalbungen sind auch Stationen in denen Leid zu spüren ist und die eine besonders seelsorgerische Aufmerksamkeit und Einfühlsamkeit beanspruchen!

Kreuz 3:

Die Kirche wird immer mehr zur Verwaltung und dadurch in den Ursprüngen behindert! Spaltung in Grüppchen und Gremien. Der eigentliche Glaube an Christus geht verloren? Es gilt zu viel eigene Interessen umzusetzen. Jeder hat das Recht seine Meinung kundzutun. Aber jeder ist der Auffassung, seine Meinung ist die Richtige! Hier sei auf die jüngsten Skandale hingewiesen und die damit verbundenen Kirchenaustritte und die auch in Ostholstein damit einhergehenden beginnenden Profanierungen einiger Kirchen.

Alles in allem waren der Gottesdienst und die Predigt sehr gehaltvoll und in dieser gab Pastor Andreas Hasse auch einen Abriss seiner seelsorgerischen Erfahrungen preis.

Im Anschluss an den Gottesdienst sprach Pater Koban einige anerkennende Worte und auch der Bischof hatte seine Glückwünsche durch Frau Debreczeni entsendet.

Eberhard Hohenhausen würdigte Andreas über den Dichter Eugen Roth mit dem umgeschriebenen Gedicht vom Guten Menschen zum „Guten Seelsorger“.

Pastorin Sarah Lotzkat würdigte die gemeinsame und fruchtbare Arbeit mit Pastor Andreas Hasse.

Anschließend wurde noch ausreichend im Gemeindehaus gefeiert, welches wieder einmal durch viele Ehrenamtliche Helfer wunderschön hergerichtet wurde.

Auch wenn Pastor Hasse anfangs Angst hatte (vor seiner Berufung, welcher er folgen wollte), so hat er doch seinen Weg als Seelsorger gefunden.

Gott segne und beschütze ihn, unseren Seelsorger Andreas Hasse!

Eberhard Hohenhausen

Orgelkonzert in Dahme mit Professor Ernst-Erich Stender

Zeit zum Zuhören, Meditieren, Lauschen und sich von den Klängen der Barockorgel hinweg tragen lassen!

Die Einleitung zum Konzert am Pfingstsonntag erfolgte durch Ursula Debreczeni, der neuen Vorsitzenden des Fördervereins von St. Stephanus Dahme. Diese wies auch noch einmal auf die Umstände der Beschaffenheit des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes und auch des Turmes hin, welcher derzeit im Bauzustand ist und kostenintensiv neu aufgebaut werden soll. Daher galt auch der Appell an eine hochherzigen Spende im Anschluss an das Konzert.

Prof. Ernst-Erich Stender führte anschließend durch sein ständig wechselndes, anspruchsvolles Programm.

Mit *March festivity von Mons LeidvinTakle*, aus Norwegen, einem stimmungsvollen, sehr melodischen aber gleichfalls auch beruhigendem Stück zur Einstimmung begann Prof. Stender das Konzert. Zu einem ruhigen, besinnlichen Übergang leitete die *Passacaglia in d von Dietrich Buxtehude* über, welcher ja von 1668-1707 als Organist in der Lübecker Marienkirche tätig war. Das klangvolle Stück füllte die räumliche Größe von St. Stephanus und nutzte die vorhandene Akustik sehr gut aus. Das „*Nun bitten wir den Heiligen Geist*“ ebenfalls von Buxtehude ist ein leises Stück und wurde sehr gut und auch passend zum Pfingstfest auf der Orgel dargestellt.

Einen Gegensatz dazu stellte das „*Komm Heiliger Geist, Herre Gott*“ von *Johann Sebastian Bach* dar, in dem die Lehre der Dreifaltigkeit widergespiegelt wird. Das wurde durch machtvolle Töne der Orgel und gleichfalls durch die dahinfließende Melodie wunderbar untermalt.

Das folgende Musikstück mit gleichem Titel: „*Komm Heiliger Geist, Herre Gott*“ von *D. Buxtehude* ist zu dem vorhergehenden Stück eine etwas ruhigere Variante und lässt dem Zuhörer Raum zur Besinnung.

„*Geh aus mein Herz und suche Freud*“, ein musikalischer Scherz von *Gottfried Fischer*. Schon auch vom Titel her und von der Melodie bekannt, wurde schwung- und temperamentvoll von Prof. Stender sehr gut intoniert. Man konnte die Leichtigkeit quasi spüren und teilweise Vogelgezwitscher interpretieren. Kraftvoll war dann das Stakkato am Ende.

Der daran anschließende *Hochzeitsmarsch*, der ja bekanntlich von *Mendelssohn Bartholdy* komponiert wurde, hat Prof. Stender in der Version von *Martin Setchell* wiedergegeben. Viele Zuhörer fühlten sich sinnbildlich in eine ihnen sehr bekannte Situation zurückversetzt. Teilstücke hörten sich fast wie auf der Drehorgel gespielt an, so schnell gingen die Finger und Füße des Künstlers über die Tasten des Spieltisches an der Orgel. Und dann war da noch der würdige Einzug der Braut, bei dem man melodisch den Brautschleier beim Gang in die Kirche nachverfolgen konnte.

Die Stimmgewaltigkeit des 1991 verstorbenen *Freddy Mercury*, war dann ebenso ein Highlight mit der *Bohemian Rhapsody*. Durch verschiedene Musikstile und Stimmungen erreicht der "Song" eine vielschichtige Atmosphäre. Auch *Barcelona*, 1992 von *Montserrat Caballé* zum Beginn der Olympischen Spiele mit Mercury im Playback dazu gespielt, schafft eine ähnliche Atmosphäre.

Den „krönenden“ Konzertabschluss, vor zwei Zugaben, bildete die Darbietung von „*Power of Love*“ von *Mons Leidvin Takle*. Bei der musikalischen Wiedergabe konnte man fast meinen, dass die Orgel in jedem Moment „abhebt“. Wieder einmal hat Prof. Sender, der auch Forscher an der Orgel ist, bewiesen, dass eben die Orgel die Königin unter den Instrumenten ist, welche er sehr gut beherrscht.

Danke schön, Prof. Ernst-Erich Stender!
Eberhard Hohenhausen



© Stefan Roth/DEIKE

„Der Unvollendete“

Das Pontifikat von Papst Franziskus (13. März 2013 – 21. April 2025) wird oft für seine Betonung von Armut, Barmherzigkeit und sozialer Gerechtigkeit gelobt. Er versuchte die Kirche zugänglicher und offener zu machen, was sehr viele Menschen begrüßen.

Zurecht wurde und wird Papst Franziskus für seine bescheidene und empathische Art gelobt, doch es gibt auch bedeutende Kritikpunkte, die seine Amtszeit als 266. Bischof von Rom und damit Papst prägten.

Papst Franziskus hatte in seinem Pontifikat zahlreiche Reformen innerhalb der katholischen Kirche angekündigt und sich für eine modernere, transparentere und sozial engagierte Kirche eingesetzt. Dennoch gestaltete sich die Umsetzung dieser Reformen oft als schwierig und zäh. Viele der ursprünglich angestoßenen Veränderungen sind bislang nur langsam vorangekommen, was vor allem an den bestehenden alten Machtstrukturen und Interessensgruppen liegt, die weiterhin Einfluss auf die kirchliche Hierarchie und Entscheidungsprozesse haben. Besonders bei Finanzreformen und der Bekämpfung von Korruption innerhalb des Vatikans sind Fortschritte nur zögerlich sichtbar, was Kritik an der Wirksamkeit der Reformbemühungen hervorrief.

Im Bereich des Umgangs mit sexuellen Missbrauchsskandalen wurde zwar öffentlich wiederholt gegen Missbrauch Stellung bezogen, doch es gab immer wieder Vorwürfe, dass die Kirche in einigen Fällen nicht konsequent genug gehandelt hat. Kritiker bemängeln, dass die Aufklärung durch die Kirche selbst oft behindert wurde und Täter nicht immer zur Rechenschaft gezogen wurden. Viele fordern unabhängige Untersuchungen und mehr Transparenz, um das Vertrauen der Gläubigen und der Öffentlichkeit wiederherzustellen. Die unzureichende Aufarbeitung der Skandale belastete die Glaubwürdigkeit des Papstes und der Kirche insgesamt erheblich.

Hinsichtlich der Sexualmoral und LGBT-Themen signalisierte Franziskus eine gewisse Öffnung. Seine Aussagen wie „Wer bin ich, um zu verurteilen?“ hatten für Aufsehen gesorgt und wurden als Zeichen einer moderateren Haltung interpretiert. Dennoch blieb die offizielle Lehre der Kirche in diesen Fragen konservativ. Bei Themen wie Homosexualität, Geschiedenen und wiederverheirateten Partnern oder der Zulassung von Frauen zur Priesterweihe ist die Haltung der Kirche nach wie vor restriktiv. Die Diskussion um die Zulassung wiederverheirateter Geschiedener zur Kommunion ist ein Beispiel: Franziskus hatte eine gewisse Flexibilität angedeutet, doch die Umsetzung ist uneinheitlich geblieben und führt weiterhin innerhalb der Kirche zu Spannungen. Viele Gläubige und Theologen fordern eine klarere Position und eine stärkere Öffnung, doch die konservativen Kräfte innerhalb der Kirche sind nach wie vor stark.



www.seelsorge-bgm.at

Auch bei der Rolle der Frauen in der Kirche blieb die Entwicklung zögerlich. Obwohl Franziskus wiederholt betont hatte, dass Frauen eine wichtige Rolle spielen sollten, sind konkrete Schritte zur Erhöhung ihrer Position in der kirchlichen Hierarchie bislang ausgeblieben. Die Diskussion um die Frauenordination bleibt bislang tabu, was viele als unzureichend empfinden, um die Kirche zukunftsfähig zu machen und den gesellschaftlichen Veränderungen gerecht zu werden.

Im Bereich soziale Gerechtigkeit und Umwelt hatte Papst Franziskus mit der Enzyklika „Laudato SI“ wichtige Impulse gesetzt, die die ökologische Verantwortung der Kirche betonen.

Dennoch wurde kritisiert, dass konkrete Maßnahmen auf institutioneller Ebene oft nur symbolisch waren und die tatsächliche Umsetzung hinter den Erwartungen zurückblieb.

Die Bekämpfung von Armut, Ungleichheit und Umweltzerstörung bleibt eine große Herausforderung, bei der die Kirche noch viel mehr tun muss.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Papst Franziskus zweifelsohne zwar wichtige Impulse für eine modernere und sozial engagierte Kirche setzte, aber bei der Umsetzung seiner Reformen und im Umgang mit tief verwurzelten Problemen noch weiterhin deutlich Luft nach oben besteht.

Seine Amtszeit war geprägt von einem Balanceakt zwischen Tradition und Innovation, der nicht immer reibungslos verlief.

Pastoralreferent Michael Veldboer



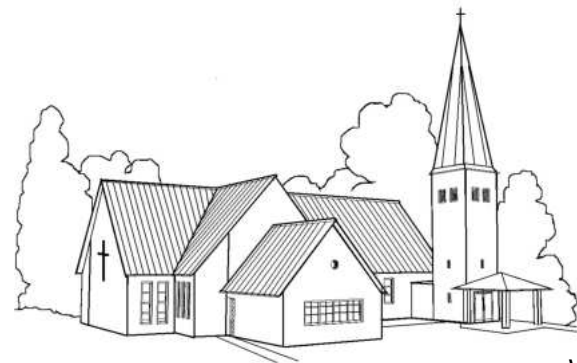
Verabschiedung von Familie Markiewicz in Plön

Am Pfingstsonntag, dem 8. Juni 2025, haben wir uns von Bozena und Wlodzimierz Markiewicz in der Wortgottesfeier verabschiedet. In der Einführung zu dieser Feier konnte ich den liturgischen Anlass mit dem gemeindlichen verknüpfen:

50 Tage lang haben wir Ostern gefeiert. Heute danken wir Gott für das Geschenk seines Heiligen Geistes, der uns beisteht und immer wieder neue Kraft schenkt, unser Leben zu bewältigen. Der Heilige Geist fordert uns heraus, unser Christsein zu leben und uns zu Gott zu bekennen.

Nun ist es mit dem Heiligen Geist aber so, dass wir ihn nicht sehen können. Sehen können wir vielleicht das Ergebnis seines Wirkens. Noch deutlicher wird es dort, wo wir Menschen seine Unterstützung nicht zulassen oder sie ignorieren.

Eine ähnliche Erfahrung können wir gerade hier in Plön machen. Als Sie heute Morgen auf dieses Grundstück gekommen sind, ist Ihnen vielleicht aufgefallen, dass es nicht so gepflegt ist wie sonst. Über viele Jahre haben sich Bozena und Marek Markiewicz – zusammen mit ihrer ganzen Familie – um unser Gelände, um die Kirche, das Gemeindehaus und das Pfarrhaus gekümmert.



Oft konnte man euch samstags bei den vielfältigen Arbeiten erleben: Rasenmähen, Beete pflegen, Hecke schneiden und noch vieles mehr. 21 Jahre – seit 2004 – habt Ihr diesen Dienst bis weit ins Rentenalter hinein geleistet. Nicht immer haben wir anderen besonders darauf geachtet; es war ja alles in Ordnung.

Wann haben wir dafür Danke gesagt?

Vor einigen Wochen seid Ihr nun in den verdienten Ruhestand gegangen, habt eine andere Wohnung gefunden und das Pfarrhaus verlassen. Eine Nachfolgelösung für die Grundstückspflege ist noch nicht gefunden worden.

Und jetzt sieht man es:

Die große Hecke müsste dringend geschnitten, das Unkraut gejätet, der Rasen gemäht werden. Und noch manches mehr!

Das alles ist nicht mehr eure Aufgabe. Wir aber sagen heute ganz herzlich **DANKE SCHÖN** für Euren langjährigen Dienst in unserer St. Antonius-Gemeinde.

Hubertus Lürbke

Telefonseelsorge
Kinder Notruf:

0800 / 111 0 111 0800 / 111 0 222
0800 / 111 0 333 (Die Nummer gegen Kummer)

Sozialdienst katholischer Frauen, SkF e.V.

Beratung und Hilfe für Frauen, Familien und Schwangere

Babysecondhandbörse "Stramplerkiste":

Verkauf von Baby- u. Kinderbekleidung sowie diversem Zubehör.

Eutin: *Kerstin Wienberg, Claudia Gräflich* info@skf-eutin.de
Plöner Str. 36, 23701 Eutin 0 45 21 / 7 81 08



Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen

Kiel: Alter Markt 7, 24103 Kiel 04 31 / 56 26 06
Lübeck: Greveradenstraße 1 23554 Lübeck 04 51 / 78 20 5

CAFé CULT® Flüchtlingstreff, Sprachkurse und Coaching Leitung: Ulla Rücker

Eutin: Kontakt / Anmeldung über: welt-wege@web.de

Anonyme Alkoholiker AA Al-Anon

Meeting/Treffen für Betroffene und Angehörige im Gemeindehaus Eutin:

Eutin: Dienstags 19.00 - 21.00 Uhr Plöner Str. 44
Ansprechpartner: N.N.

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief Kreuz & Quer erscheint dreimal im Kirchenjahr
(Advent-Weihnachten / Fastenzeit-Ostern-Pfingsten / Sommer-Herbst)

V.i.S.d.P.: *P. Nikolaus Meran Koban SVD*, Pfarrer
Redaktion/Layout: *Hubertus Lürbke*, Gemeindereferent

Auflage: 1000 Exemplare
Druck: www.GemeindebriefDruckerei.de

Redaktionsschluss: für die nächste Ausgabe: **26.10.2025**
Nr. 24 erscheint im November 2025

Redaktionsadresse: h.luerbke@pfarrei-st-vicelin.de
Pfarrei St. Vicelin, Redaktion Pfarrbrief
Plöner Str. 44, 23701 Eutin



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Adressen der Kirchen und Gemeinden der Pfarrei St. Vicelin

<i>St. Ansgar *</i>	Kirchhofstraße 11	23774 Heiligenhafen
St. Antonius von Padua	Brückenstraße 15	24306 Plön
St. Bonifatius	Amakermarkt 10	24321 Lütjenburg
<i>St. Bonifatius **</i>	Christian-Westphal-Straße 62	23743 Grömitz
Christus Erlöser	Hufenweg 19	24211 Preetz
St. Franziskus Xaverius	Blieschendorfer Weg 13	23769 Burg
St. Johannes der Täufer	Danziger Straße. 48	23730 Neustadt
<i>Mariä Himmelfahrt *</i>	Vossstraße 33	23714 Bad Malente
St. Stephanus	An der Allee 21	23747 Dahme
St. Vicelin	Neustädter Straße 2	23758 Oldenburg
St. Marien	Plöner Straße 44	23701 Eutin

* Diese Kirchen befinden sich im Profanierungsprozess, ** Profaniert am 01.07.2025

Unabhängige Fördervereine

St. Stephanus Kirche und Tourismuseelsorge Dahme e.V. IBAN: DE26 2135 2240 0189 5307 02	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Ursula Debreczeni</i>
Förderverein St. Marien Eutin e.V. IBAN: DE 59 4006 0265 0023 1378 00	Darlehenskasse Münster 1. Vors.: <i>Angela Hohenberger</i>
Förderverein St. Franziskus Xaverius Fehmarn e.V. IBAN: DE71 2135 2240 0034 0028 08	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Marianne Rumberg</i>
Förderverein St. Ansgar Heiligenhafen e.V. IBAN: DE61 2135 2240 0034 0050 25	Sparkasse Holstein 1. Vors.: <i>Bernhard Focke</i>
Förderverein Zum Stabkreuz St. Johannes e.V. Neustadt IBAN: DE51 2139 0008 0000 9876 97	VR Bank Ostholstein 1. Vors.: <i>Rudolf Abold</i>
Förderverein St. Antonius Kirche Plön e.V. IBAN: DE38 2105 0170 1002 8276 71	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Johannes Vogt</i>
Förderverein Christus-Erlöser-Kirche Preetz e.V. IBAN: DE98 2105 0170 0100 1545 82	Förde-Sparkasse 1. Vors.: <i>Amanda Huep</i>
Förderverein der Kindertagesstätte Spatzennest e.V. Informationen unter www.spatzennest-eutin.de	„Die Spatzenfreunde“



St. Vicelin bei Facebook und Instagram:

<https://www.facebook.com/Katholische.Pfarrei.Sankt.Vicelin.Eutin>

<https://www.instagram.com/stvicelin/>



Caritashaus Haus St. Walburg	Mutter-Kind-Kuren Kieler Kamp 38, Plön Leiterin <i>Astrid Brunke</i> www.st-walburg.de	0 45 22 / 76 70-0 0 45 22 / 6443 (Fax)	
Haus St. Anna Altenpflegeheim	St. Annen-Weg 4, Raisdorf <i>Pater Dieter Lieblein OT</i>	0 43 07 / 907-0 0 43 07 / 907-108	
Katholisches Militärfarramt Plön	in der Marineunteroffiziersschule Ruhleben 30, 24306 Plön Pastoralreferentin: Militärseelsorgeassistent:	0 45 22 / 765-2360 <i>Claudia Schophuis</i> <i>Georg Kneip</i>	
KLJB - Holstein Kath. Jugendbüro	Katholische Landjugendbewegung Brückenstr. 15, Plön Diakon <i>Berthold Verfürth</i> www.kljb-holstein.de kljb-holstein@pfarrei-st-vicelin.de ; info@kljb-holstein.de	01525 / 28 15 690	
Katholischer Polizeiseelsorger	Hubertushöhe 2, 23701 Eutin <i>Manfred Pleus</i>	0 45 21 / 81-11071 0157-851 62 386	
KiTa Spatzennest	Holstenstraße 59, Eutin Leiterin <i>Tatjana Ehrig</i> www.spatzennest-eutin.de kita-spatzennest@pfarrei-st-vicelin.de	0 45 21 / 92 69	
Kolpingsfamilie	Plöner Straße 44, Eutin Sprecher <i>Martin Goldberg</i>	04521 / 409 489	
Sozialdienst katholischer Frauen	SkF Eutin Vorsitzende <i>Gabriele Appel</i> www.skf-eutin.de	Plöner Straße 36, Eutin 0 45 21 / 7 81 08 info@skf-eutin.de	
St. Elisabeth- Krankenhaus	Plöner Straße 42, Eutin Seelsorger/in <i>vakant</i> seelsorge@sek-eutin.de 0 45 21 / 80 24 77	0 45 21 / 802-0 SANKT ELISABETH KRANKENHAUS EUTIN	

Pfarrer Plöner Str. 44	<i>Pater Nikolaus Koban SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 973; 04521 / 79 45 40 pfarrer.koban@pfarrei-st-velin.de
Kaplan Voßstraße 33	<i>Pater Vencent Rey Bahian SVD</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 16 482 kaplan.rey@pfarrei-st-velin.de
Pastor Bismarckstr. 8	<i>Andreas Bock</i> 23701 Eutin	01525 / 28 16 783 bock@pfarrei-st-velin.de
Pastor Danziger Str. 48	<i>Andreas Hasse</i> 23730 Neustadt	01525 / 28 17 037 hasse@pfarrei-st-velin.de
Gemeindereferent Danziger Str. 48	<i>Hubertus Lürbke</i> 23730 Neustadt	01525 / 28 17 126 h.luerbke@pfarrei-st-velin.de
Gemeindereferentin Voßstraße 33	<i>Petra Lürbke</i> 23714 Bad Malente	01525 / 28 17 543 p.luerbke@pfarrei-st-velin.de
Pastoralreferentin Plöner Str. 44	<i>Stefanie Mevenkamp</i> 23701 Eutin	01525 / 28 17 654 mevenkamp@pfarrei-st-velin.de
Pastor Plöner Str. 44	<i>Pater Sławomir Rakus SVD</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 047 s.rakus@pfarrei-st-velin.de
Pastor Neustädter Str. 2	<i>Dieter Schütz</i> 23758 Oldenburg	01525 / 28 15 403 schuetz@pfarrei-st-velin.de
Pastoralreferent Brückenstr. 15	<i>Michael Veldboer</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 478 veldboer@pfarrei-st-velin.de
Diakon - Jugendreferent Brückenstr. 15	<i>Berthold Verfürth</i> 24306 Plön	01525 / 28 15 690 verfuert@pfarrei-st-velin.de
Pastor An der Allee 21	<i>Pater Ralf Winterberg TC</i> 23747 Dahme	01520 / 24 46 076 pater.ralf@pfarrei-st-velin.de
Diakon i. R. Blieschendorfer Weg 13	<i>Michael Löcke</i> 23769 Fehmarn	0170 / 80 74 320 mieloecke@goolemail.com
Diakon m. Zivilberuf Danziger Str. 48	<i>Martin Riedinger</i> 23730 Neustadt	Religionslehrer i.K. in Ostholstein und Diakon für Schulseelsorge siebrecht@pfarrei-st-velin.de
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Joachim Siebrecht</i> 23701 Eutin	
Diakon m. Zivilberuf Plöner Straße 44	<i>Lars Erik Thies</i> 23701 Eutin	0172 / 76 16 792 thies@pfarrei-st-velin.de
Verwaltungskoordinatorin Plöner Straße 44	<i>Kathrin Thielen</i> 23701 Eutin	01525 / 28 15 764 verwaltungskoordination@pfarrei-st-velin.de
Datenschutzbeauftragter Konsul-Smidt-Str. 88	<i>Frank van Hettinga</i> 28217 Bremen	0421 / 69 66 32-367 FHettinga@datenschutz-nord.de

PFARRBÜRO Eutin	0 45 21 / 79 45 0
Pfarrsekretärin	<i>Monika Bracht-Baier</i>
Öffnungszeiten	Dienstag 13.30 – 16.30 Uhr Mittwoch 09.30 – 12.30 Uhr Freitag 09.30 – 12.30 Uhr
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin pfarrbuero@pfarrei-st-velin.de
Bankverbindung	„Kath. Pfarrei St. Vicelin Eutin“ IBAN: DE19 4006 0265 0023 1327 00 „Spendenkonto St. Vicelin“ IBAN: DE62 4006 0265 0023 1327 02
Gemeindebüro Neustadt	0 45 61 / 1 72 87
Gemeindesekretärin	<i>N.N.</i>
Öffnungszeiten	<i>vorübergehend erreichbar über das Pfarrbüro Eutin</i>
Adresse	Danziger Str. 48 23730 Neustadt gemeindebuero.neustadt@pfarrei-st-velin.de
Gemeindebüro Oldenburg	0 43 61 / 23 04
Gemeindesekretärin	<i>Andrea Groß-Langfeldt</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 16.30 – 18.00 Uhr
Adresse	Neustädter Str. 2 23758 Oldenburg gemeindebuero.oldenburg@pfarrei-st-velin.de
Gemeindebüro Preetz	0 43 42 / 79 91 00
Gemeindesekretär	<i>Gerd Kurtenbach</i>
Öffnungszeiten	Donnerstag 15.00 – 18.00 Uhr
Adresse	Hufenweg 19 24211 Preetz gemeindebuero.preetz@pfarrei-st-velin.de
Friedhofsverwaltung	0 45 21 / 79 45 0
im Pfarrbüro	<i>Öffnungszeiten s. oben</i>
Adresse	Plöner Str. 44 23701 Eutin pfarrbuero@pfarrei-st-velin.de